

PARTIZIPATION VON MENSCHEN MIT MIGRATIONSGESCHICHTE IN FRIDAYS FOR FUTURE

Erstellt von: Leah Engel, Mathilde Felkel, Pauline Ketterer

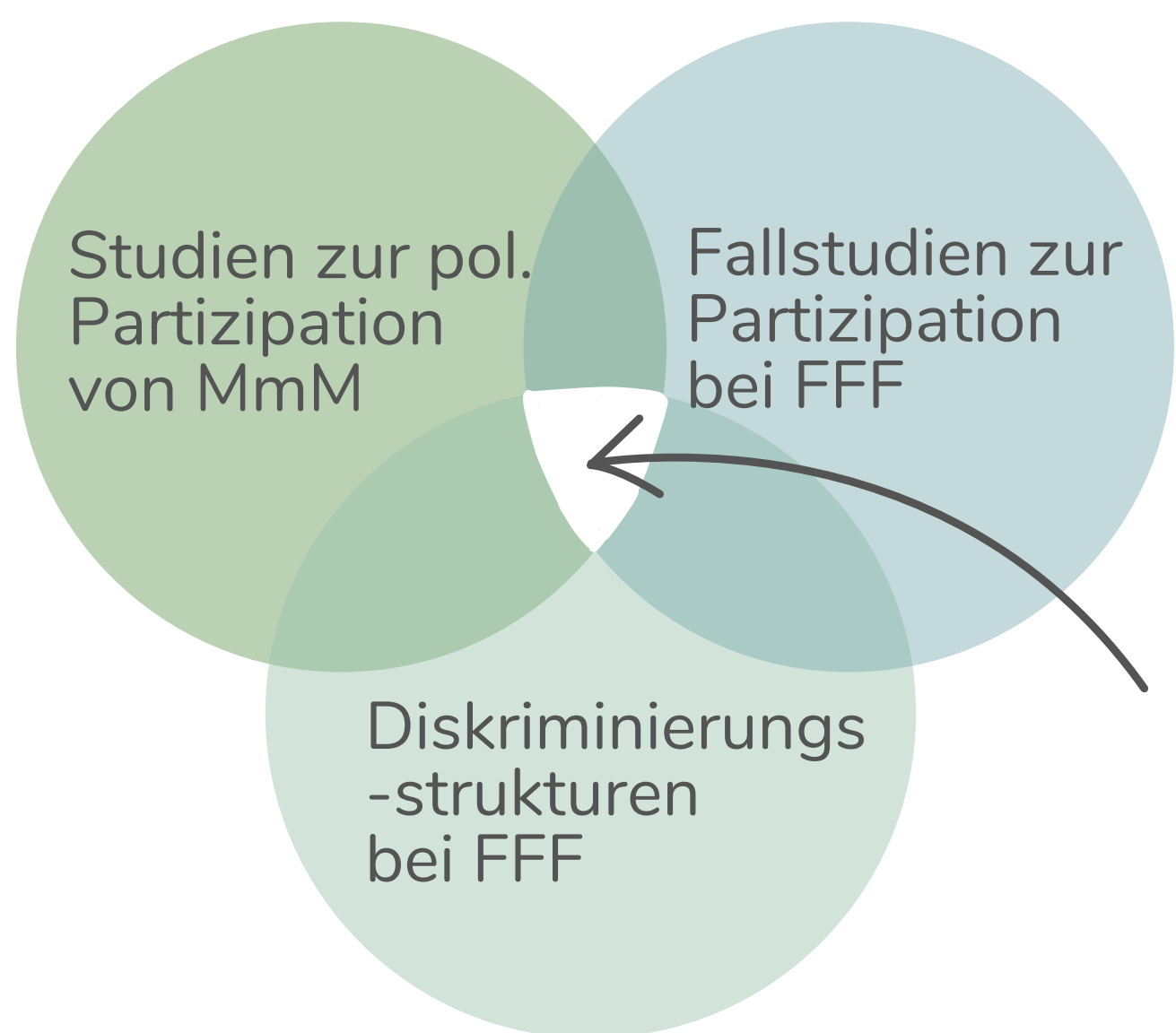
PROBLEMAUFRISS

Immer wieder berichten Medien oder Social Media Accounts von rassistischen Vorfällen und Strukturen innerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegung Fridays for Future (FFF). Zusätzlich erscheint die Bewegung in Medienauftritten als bürgerlich-akademische, „weiße“ Bewegung. Motiviert durch diese Kritik sollen im Rahmen dieser Forschungsarbeit Determinanten für die Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte (MmM) in Fridays for Future untersucht werden.

FRAGESTELLUNG

Welche Determinanten beeinflussen das Engagement von MmM innerhalb von Fridays for Future und wie lassen sich mögliche Hindernisse vermindern?

FORSCHUNGSLÜCKE



THEORETISCHER RAHMEN

Intersektionalität nach u.a. Crenshaw (1989)

- betrachtet das Zusammenwirken mehrerer Unterdrückungsmechanismen (Geschlecht, Klasse, Race, Behinderung und andere sichtbare und unsichtbare Identitätsmerkmale)
- berücksichtigt die verschiedenen sozialen Identitäten und strukturellen Ungleichheiten, mit denen MmM konfrontiert sind

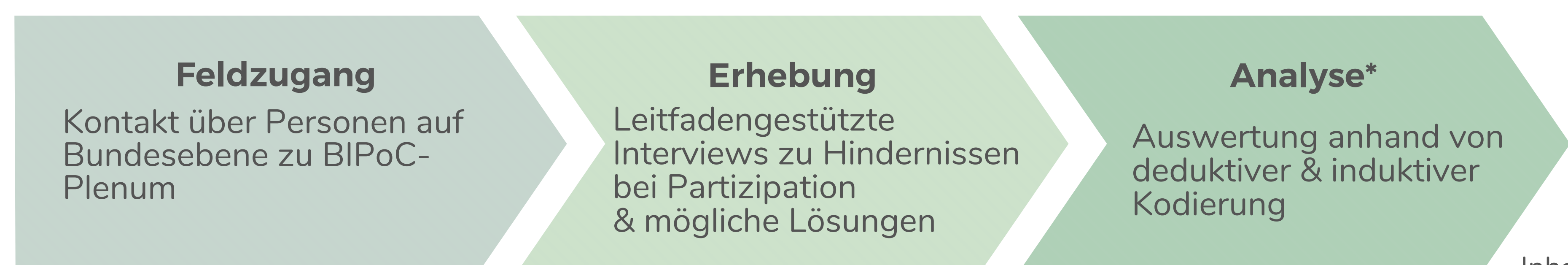
Civic Voluntarism Model nach Schlozman et al. (2018)

- Gründe für politische Nicht-Teilnahme: Mangel an notwendigen Ressourcen, mangelndes Interesse an der Politik, Isolierung vom Netzwerk der Anwerbung
- abhängig von Einkommen, Bildungsgrad, Beruf, race/ethnicity, Geschlecht, Religion

METHODIK & DESIGN

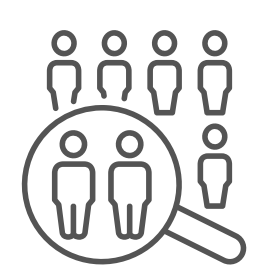
Definition Menschen mit Migrationsgeschichte nach §3 PartMigG

- Personen mit eigener Migrationserfahrung
- Personen mit „Migrationshintergrund“, d. h. „Migrant*innen 2. und 3. Generation“
- Personen denen ein Migrationshintergrund zugeschrieben wird
- Personen die rassistische Diskriminierung erfahren



Beispielfrage aus dem Interviewleitfaden:

"Gibt es soziale, kulturelle oder strukturelle Faktoren, die Hindernisse für die Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte in FFF sein könnten?"

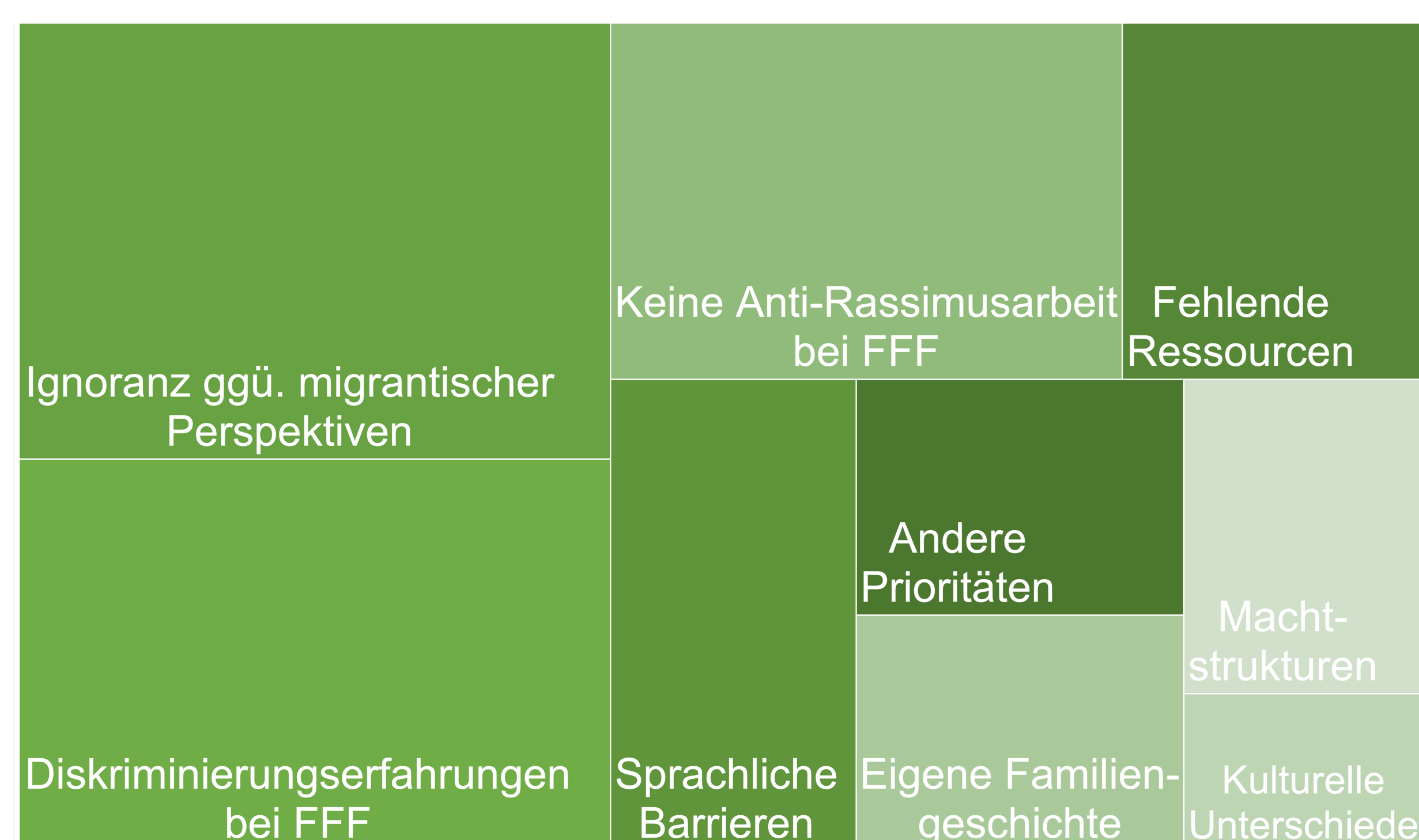


Sample: Menschen mit Migrationsgeschichte, die bei Fridays for Future aktiv sind/waren.

→ interviewt: 3 FLINTA*-Personen mit höherem Bildungsabschluss & unterschiedlicher Aktivitätsdauer bei FFF bzw. BIPoC for Future

VORLÄUFIGE ERGEBNISSE

Determinanten die das Engagement beeinflussen:



"Wenn sie gerade nicht in eine Familie aus einem Haushalt kommen, die halt keine so großen Geldsorgen haben, dann haben sie halt andere Sorgen. [...] Und da bleibt halt leider sehr wenig Kraft und Zeit übrig für Aktivismus und sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen." (Interview B: 200-205)

"Dann habe ich unsere Forderung gefunden und alle Sätze, die ich gesagt hatte und alle meine Meinungen war weg und alles nur was die selbst, was die diese weiße Gruppe entschieden hat, stand da noch." (Interview C: 224-226)

"Bestimmte Themen leider so hinten wegfallen, also so wie Antirassismus, Antikapitalismus..." (Interview B: 53f.)

Handlungsempfehlungen der Interviewten:

- Viel Reflexion (der eigenen Position)
- Sensibilisierung (-sarbeit) für intersektionale Diskriminierung
- Bildungsarbeit
- Anti-Rassismus Inputs/ Workshops innerhalb von FFF -> Bemühungen auch von "weißen" Personen ohne Migrationsgeschichte
- Bündnisse mit anderen Gruppen
- (Migrantische) Perspektiven von MmM Aufmerksamkeit schenken
- Empowernde Strukturen für BIPoC

FAZIT

In unserer Forschung konnten eindeutige Determinanten (s.o.) herausgearbeitet werden, welche das Engagement von MmM bei FFF beeinträchtigen. Zudem wurde deutlich, dass alle drei Interviewten in ihrer Zeit bei FFF sehr unterschiedliche Erlebnisse und Erfahrungen gemacht haben, positive sowie auch negative. In einer Sache waren sich jedoch alle drei einig: auch FFF ist nicht frei von Diskriminierungsstrukturen. Doch da diese nicht aktiv reflektiert und abgebaut werden, wurden klare Handlungsempfehlungen benannt.

AUSBLICK

Künftig wäre es spannend eine umfassendere Forschung zu diskriminierenden Strukturen innerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegung in Deutschland durchzuführen, um gegen behindernde Determinanten vorgehen zu können. Hierfür wäre die tatsächliche Anzahl von MmM, die in der Klimagerechtigkeitsbewegung aktiv sind, sehr wertvoll. Solange ist es ist von großer Bedeutung auf die diskriminierenden Strukturen innerhalb von FFF aufmerksam zu machen.

LITERATUR

- §3 PartMigG
- Crenshaw, K. (1989): "Demarginalizing the Intersection of Race and Sex: A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory and Antiracist Politics." University of Chicago Legal Forum, 1989, 1(1), 139-167.
- Mayring P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse, 12. Aufl., Weinheim: Beltz Verlagsgesellschaft.
- Schlozman, K., Brady, H. and Verba, S. (2018): "The Roots of Citizen Participation: The Civic Voluntarism Model". Unequal and Unrepresented: Political Inequality and the People's Voice in the New Gilded Age, Princeton: Princeton University Press, pp. 50-80.

